

# 1 Modulbeschreibungen der Studienrichtung RSW – Wirtschaftsprüfung

Es folgen die

- Studiengangsübergreifenden Module des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)
- Studienrichtungsspezifischen Module des der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)
- Praxismodulbeschreibungen der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)
- Modulbeschreibung Bachelorarbeit des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

## 1.1 Studiengangsübergreifenden Module des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

### 1.1.1 Modul: WRSW\_101 BWL I: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Formale Angaben zum Modul			
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung	
RSW			

  

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
BWL I: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	deutsch	WRSW_101		Prof. Dr. C. Wangler

  

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Semester	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

  

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung , Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Übungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

  

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	60 h	5
	davon Selbststudium	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Das Modul umfasst die Vorlesungen „<b>Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre</b>“ und „<b>Marketing</b>“. Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (ABWL). Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der ABWL vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Auch lernen sie den historischen Entwicklungsprozess der Betriebswirtschaftslehre kennen.</p> <p>Darüber hinaus verdeutlichen sich die Studierenden den Wertschöpfungsprozess der Unternehmung und den Prozess der Dienstleistungserstellung.</p> <p>Im Rahmen der zweiten Veranstaltung machen sich die Studierenden mit den Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketings vertraut. Dabei entwickeln sie ein Verständnis für die Komplexität von Marktprozessen und machen sich das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Steuerung von Kundenprozessen klar.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, zentrale Zusammenhänge im Marketing-Managementprozess zu exponieren und ein Verständnis für das Denken in Regelkreisen zu entwickeln. Dabei gelingt es ihnen, die Aufgaben der Marktforschung und deren methodisches Vorgehen zu erläutern. Außerdem machen sie sich mit dem Zusammenspiel der Marketinginstrumente im Rahmen des Marketing-Mix vertraut und stellen Bezüge zur Theorie des Kaufverhaltens und zur Marketingstrategie her.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie machen sich bspw. klar, dass Marketing Menschen auch in die Irre leiten und zu fatalen Entscheidungen verleiten kann. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen.</p> <p>Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.</p>
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Kompetenz, auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anzuwenden. Außerdem ist es ihnen möglich, einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und des Führungsprozesses eines Unternehmens unter Verwendung der Fachsprache zu beschreiben.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Waren- und Materialwirtschaft haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die damit verbundene Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix erarbeitet.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit	Selbststudium
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Gegenstand und Geschichte der BWL – Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen – Methoden der BWL – Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt – Unternehmen und Umwelt – Konstitutive Entscheidungen (z.B. Standort- und Rechtsformwahl) – Begriffe – Wertschöpfung im Leistungs- und Führungsprozess - Überblick: Einkauf/Disposition/Waren-/Materialwirtschaft/Logistik – Charakteristika des Produktes „Dienstleistung“ – Entscheidungskalküle			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Marketing</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Grundlagen des Marketing – Verhaltenswissenschaftlicher Nexus – Marktforschung – Marketing-Instrumente – Marketing-Mix – Marketingplanung und Marketingkontrolle - Kundenbindung – Marketing-Mix – Marketingorganisation – CRM – Entscheidungskalküle			

## Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bitz, M./ Domsch, M. / Ewert, R. / Wagner, F. W. (Hrsg.): Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre Bd. 1 u. 2.
- Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
- Corsten, H. / Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement.
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft.
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement.
- Froböse, M. / Kaapke, A.: Marketing; Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen.
- Homburg, Ch. / Krohmer, H.: Marketingmanagement.
- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management; Analyse, Planung und Verwirklichung.
- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis.
- Meffert, H.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele.
- Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing.

## 1.1.2 Modul: WRSW\_102 BWL II: Integriertes Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
BWL II: Integriertes Management	deutsch	WRSW_102		Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4+5+6	BWL I	Pflichtmodul /Kernmodul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung , Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Übungen, Gruppenarbeit, Fallstudien	▪ Klausur	▪ ja	▪ 150 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 h	ECTS-Punkte:  7
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	70 h.	
	<i>davon Selbststudium</i>	140 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien haben. Sie besitzen fundierte Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Prozessorganisation.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Motivations- und Führungstheorien erworben und können diese kritisch miteinander vergleichen. Sie können komplexe Führungsprobleme auf der Grundlage der relevanten Theorien analysieren. Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Theorien im Bereich der Unternehmensführung erworben und können diese kritisch würdigen. Sie sollen darüber hinaus die Thematik auf ihre praktische Arbeit und auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen können. Sie sind in der Lage anhand von Fallstudien managementbezogene Probleme zu analysieren, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sollen mit den integrativen Ansätzen der neueren Managementforschung vertraut sein.</p> <p>Die Studierenden lernen die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen zu würdigen. Sie verfügen im Bereich der Personalwirtschaft über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt und sind in der Lage, alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Gleichmaßen haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt. Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können.</p> <p>Die Studierenden haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme im Führungsalltag von Unternehmungen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung im Prozess der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung bewusst und haben sich mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik auseinandergesetzt.</p> <p>Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.</p>

<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten der betrieblichen Personalarbeit in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung und Prognose von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Letztlich entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblicher Personalarbeit.</p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung wie Steuerung von unternehmerischen Änderungsprozessen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.</p>

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundzüge der Unternehmensorganisation</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbauorganisation – Formen der Prozessorganisation – Neure Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z. B. Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation)			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Unternehmensführung</b>	<b>25</b>	<b>50</b>
Strategische Unternehmensführung – Frühwarnsysteme – Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung – Prognosemodelle – Führen mit Kennzahlen – Planungs- und Kontrollinstrumente – Grundlagen des Wissensmanagements - Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, wie z. B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Personalführung</b>	<b>25</b>	<b>50</b>
Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft – Entwicklungstendenzen in der Personalpolitik – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung/Personalabbau – Personalführungsinstrumente und -systeme – Personalbewertungsinstrumente und -systeme – Motivation – Qualifizierung/Weiterbildung – Mitarbeiterbindung – Konfliktmanagement – Unternehmenskultur			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bea, F. X.; Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung</li> <li>– Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit</li> <li>– Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management</li> <li>– Kieser, A.: Organisationstheorien</li> <li>– Scholz, Ch.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen</li> <li>– Schreyögg, G. (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation</li> <li>– Staehle, W.: Management</li> <li>– Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>– Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre</li> </ul>

<b>Besonderheit</b>

### 1.1.3 Modul: WRSW\_103 Rechnungswesen I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen I	deutsch	WRSW_103		Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung mit Übungen <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Übungsfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>In diesem Modul erlernen die Studierenden die doppelte Buchhaltung und deren Rechenelemente. Sie beherrschen die Grundtechniken der doppelten Buchhaltung und können die Stellung der Buchhaltung in der Rechnungslegung einordnen können. Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen kann der Studierende am Ende des Moduls erkennen, bzgl. seiner Erfolgswirksamkeit beurteilen und den Bezug zum Jahresabschluss herstellen.</p> <p>Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten-Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen wie die Kosten im Rahmen der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen und Kostenträger zu verteilen und zu erfassen sind. Sie verstehen am Ende des Moduls den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen, dass die in der Finanzbuchhaltung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und –internen Adressaten auszurichten sind.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf einfache Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die doppelte Buchführung und Vollkostenrechnung erworben. Sie verstehen den Prozess der Finanzbuchhaltung sowie der Kostenrechnung eines Unternehmens.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Finanzbuchhaltung I</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung – System und Technik der Finanzbuchführung – Grundformen der Abschreibungsmethoden – Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer - Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs – weitere ausgewählte Buchungsfälle			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Kosten- und Leistungsrechnung I</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung – Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgerrechnung (Vollkostenrechnung) – Betriebsergebnisrechnung			

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Däumler, Klaus / Grabe, Jürgen, Kostenrechnung I, Grundlagen, NWB-Verlag, Herne
- Falterbaum, Bolk, Reiß, Kirchner Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Walsrode
- Götze, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Springer Verlag, Heidelberg
- Haberstock, Kostenrechnung I, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Horschitz, Groß, Fanck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart
- Macha, Grundlagen der Kosten- Leistungsrechnung, Franz Vahlen Verlag, München
- Moroff, Focke, Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Gabler Verlag, Wiesbaden
- Wutke, Weidner, Buchführungstechnik und Bilanzsteuerrecht, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart

**Besonderheit**

## 1.1.4 Modul: WRSW\_104 Rechnungswesen II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
<b>RSW</b>		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen II	deutsch	WRSW_104		Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	Rechnungswesen I	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung mit Übungen <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Übungsfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	<b>5</b>
	<i>davon Selbststudium</i>	90h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Buchungstechniken. Anhand ausgewählter Bereiche werden ihnen Methoden und spezielle Techniken der Finanzbuchhaltung vermittelt. Ferner erlernen die Studierende zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z. B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten kennen. Die Studierenden können Schlüsselbegriffe definieren. Sie können komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur beurteilen und buchhalterisch erfassen.</p> <p>Im Rahmen der internen Rechnungslegung erlernen die Studierenden die Grundgedanken und Grundtechniken der sog. Teilkostenrechnung. Sie können einfache Sachverhalte aus Sicht der Teilkostenrechnung systematisch bearbeiten und beurteilen. Sie kennen die Unterschiede zwischen der Teilkosten- und Vollkostenrechnung. Die Studierenden kennen die Grundidee weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden verstehen, dass die in der Finanzbuchhaltung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und –internen Adressaten auszurichten sind.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf komplexere Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erworben. Sie können bei der Anfertigung von Finanzbuchhaltungen in einem angemessenen Maß selbstständig mitwirken. In Abteilungen der Kostenleistungsrechnung können Sie ebenfalls in Teilbereichen mitwirken und in konkrete Geschäftsprozesse integriert werden. Sie erschließen den Zusammenhang und die Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenz h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Finanzbuchhaltung II</b>		<b>36</b>	<b>54</b>
ausgewählte Buchungsfälle des Anlagevermögens ( z. B. Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten; ausgewählte Abschreibungsmethoden nach Handels- und Steuerrecht, Verbuchung von Anlagenzu- und -abgang) – ausgewählte Buchungsfälle des Umlaufvermögens (z. B. Grundlagen der Bewertung und Verbuchung des Vorratsvermögen; Bewertungsvereinfachungsverfahren, Verbuchung und Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Verbuchung und Bewertung von Forderungen) – Verbuchung von Steuern – Verbuchung von Rechnungsabgrenzungsposten – Grundlagen der Personalverbuchung				

<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Kosten-Leistungsrechnung II</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Teilkostenrechnung – Grundlagen weiterer Kostenrechnungssystem (z. B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)			
<b>Literatur</b>			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Däumler, Klaus / Grabe, Jürgen, Kostenrechnung I, Grundlagen, NWB-Verlag, Herne</li> <li>- Däumler / Grabe, Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, NWB-Verlag, Herne</li> <li>- Däumler / Grabe, Kostenrechnung 3 Plankostenrechnung und Kostenmanagement, NWB-Verlag, Herne</li> <li>- Falterbaum, Bolk, Reiß, Kirchner Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Walsrode</li> <li>- Haberstock, Kostenrechnung II, Erich Schmidt Verlag, Berlin</li> <li>- Horschitz, Groß, Fanck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart</li> </ul>			

## 1.1.5 Modul: WRSW\_105 Rechnungswesen III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen III	deutsch	WRSW_105		Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3	Rechnungswesen I - II	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	▪ Klausur	▪ ja	▪ 150 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 h	ECTS-Punkte:  7
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	77 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	133 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen - in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung - relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung anwenden.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungsnormen und finanzwirtschaftlichen Verfahren im Kontext gesellschaftlicher und ethischer Rahmenbedingungen und Normen zu beurteilen und zu bewerten.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden reflektieren das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch. Sie können in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden beurteilen und ihre Ergebnisse fachadäquat kommunizieren.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden erlernen ihr Wissen und ihr Verständnis im Rahmen von unternehmerischen Entscheidungen einzubringen, wie z.B. bei anstehenden Investitionsentscheidungen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Nationale und Internationale Rechnungslegung I</b>		42	73
Aufgaben und Ziele des Jahresabschlusses – Rechtsquellen der Rechnungslegung - Ansatzgrundsätze – Bewertungsgrundsätze – Ausweisgrundsätze – Abschlussbestandteile – Aufbau von Bilanz und GuV-Rechnung – Lagebericht – Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Investition und Finanzierung</b>		35	60
Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung – Grundformen der Investitionsrechnung – Grundlagen der Investitionsplanung – Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen				

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Baetge, J. et. al.: Bilanzen
- Brönner, H. et. al. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Coenenberg, A. et. al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- IASB (Hrsg): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung
- Pellens, B. et. al.: Internationale Rechnungslegung
- Perridon L. / Steiner M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Zimmermann R. et. al.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

**Besonderheit**

## 1.1.6 Modul: WRSW\_106 Rechnungswesen IV

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen IV	deutsch	WRSW_106		Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	Rechnungswesen I - III	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:  5
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	55 h	
	davon Selbststudium	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den komplexen Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS vertraut. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie vermögen unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten und zu analysieren.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten. Sie können die unterschiedlichen Konzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abwägen und richtig einschätzen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können bilanzielle Fragestellungen eigenständig bearbeiten und in der Gruppe ihre Lösungen fachadäquat vortragen und vertreten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden vermögen die Bilanzierungsweise der Unternehmen in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einzuordnen. Sie können den aktuellen Stand der Gesetzesvorschriften/Verlautbarungen in die Erstellung und Prüfung der aktuellen Jahresabschlüsse einbringen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit):</b>	<b>Nationale und Internationale Rechnungslegung IV</b>		<b>55</b>	<b>95</b>
Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten nach der nationalen (HGB) und internationalen Rechnungslegung (IFRS): z. B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten etc.				

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bertram, K. et. al. (Hrsg.): Haufe HGB Kommentar
- Bohl W. et. al. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Brönner, H. et. al. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Elrott, H. et al. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hoffmann W.-D. / Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards

**Besonderheit**

## 1.1.7 Modul: WRSW\_107 Rechnungswesen V

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen V	deutsch	WRSW_107	07.06.2011	Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5+6	Rechnungswesen I - IV	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	100 Std.	10
	<i>davon Selbststudium</i>	200 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden vermögen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte, wie z.B. derivative Finanzinstrumente, zu verstehen und diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abzubilden. Sie beherrschen die Grundlagen der Konzernrechnungslegung und der ergänzenden Berichtsinstrumente, wie z.B. der Cash Flow Statement. Sie sind mit den Zusammenhängen zwischen dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss vertraut und in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu entwickeln. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden „bilanzsicher“.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erarbeitung fachlicher Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können auch zu komplexen bilanziellen Fragenstellungen fachadäquate Lösungen erarbeiten und kommunizieren und diese eigenverantwortlich vertreten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können im Rahmen von übergreifenden Projekten ihr Fachwissen einbringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Nationale und Internationale Rechnungslegung III</b>		<b>50</b>	<b>100</b>
Bilanzierung, Bewertung und Ausweis ausgewählter Aktiv- und Passivposten der nationalen und internationalen Rechnungslegung wie z. B. Latente Steuern, Leasing, Finanzinstrumente etc. - Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung – Aufstellungspflicht – Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Nationale und Internationale Rechnungslegung IV</b>		<b>50</b>	<b>100</b>
Ergänzende Themenstellungen der nationalen Rechnungslegung (z.B. EK-Bilanzierung, Sonderbilanzen (Gründung, Umwandlung und Insolvenz) – Ergänzende Themenstellungen der internationalen Rechnungslegung (z.B. Cash-Flow-Statement, Segmentreporting) – Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung; Jahres- und Konzernabschlussanalyse – Bilanzpolitisches Instrumentarium im Jahres- und Konzernabschluss				

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Baetge, J. et. al.: Konzernbilanzen
- Bertram, K. et. al. (Hrsg.): Haufe HGB Kommentar
- Bohl W. et. al. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Brönner, H. et. al. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Budde, W. et. al. (Hrsg.): Sonderbilanzen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Elrott, H. et. al. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hofbauer, M.A. et. al. (Hrsg.): Bonner Handbuch der Rechnungslegung
- Hoffmann W.-D. / Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, P. / Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss

**Besonderheit**

## 1.1.8 Modul: WRSW\_501 Wirtschaftsmathematik / Statistik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortliche
Wirtschaftsmathematik/Statistik	Deutsch	WRSW_501		Prof. Dr. Wangler DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Methodische Grundlagen	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Tutorien	▪ Klausur Mathematik	▪ ja	▪ 60 Minuten
	▪ Klausur Statistik	▪ ja	▪ 60 Minuten ▪ Gewichtung nach Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen,</li> <li>• im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren.</li> </ul>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen.  Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>		
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b> <b>Wirtschaftsmathematik</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Finanzmathematik - Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen - Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen - Lineare Gleichungssysteme –studiengangsbezogene Erweiterungen		
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b> <b>Statistik</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Datenentstehungsprozess - univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen - Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesenteste - wirtschaftsstatistische Anwendungen - studiengangsbezogene Erweiterungen -		
<b>Literatur</b>		
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Holey, T. / Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg</li> <li>- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden</li> <li>- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden</li> <li>- Bleymüller, J. / Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München.</li> <li>- Rößler, I. / Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg</li> </ul>		
<b>Besonderheit</b>		

## 1.1.9 Modul: WRSW\_502 Wissenschaftliches Arbeiten

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wissenschaftliches Arbeiten	deutsch	WRSW_502		Prof. H. – P. Kortschak

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 bis 6	keine	Pflichtmodul / methodische Grundlagen	<b>6 Semester</b>

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Tutorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leistungsnachweis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entsprechend Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	100 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie wissenschaftstheoretische Grundpositionen und sind mit wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut.</p> <p>Die Studierenden kennen die Vorgehensweisen (deduktiv, induktiv) und Erhebungstechniken (Befragung, Beobachtung, Experiment, Inhaltsanalyse) der empirischen Sozialforschung und können diese selbständig im Rahmen der Projektarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden.</p> <p>Das Handwerkszeug wissenschaftlicher Praxis ist geläufig (Inhalts- und Literaturverzeichnis, Gliederung, Definitionen, Zitation, ehrenwörtliche Erklärung etc.).</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden haben ein Bewusstsein für Werturteile in der Wissenschaft erlangt. Bei ihren Handlungen sind sie sich der systemischen Zusammenhänge bewusst. Die Vorteile moralisch einwandfreien Verhaltens sind verstanden worden. Der Sinn von Corporate Governance, guter Compliance, Legalität und Legitimität, Corporate Social Responsibility usw. ist ersichtlich geworden.</p>
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Das Modul wissenschaftliches Arbeiten bietet eine Plattform zur Diskussion; zur Arbeit in der Gruppe; zur Erstellung von Referaten und Präsentation vor Publikum; zum aktiven Zuhören, Konflikte aushalten, andere Meinungen tolerieren, Kritik geben und annehmen; zur Schulung des Ausdrucksvermögens sowie zum Erlernen von Empathie und Selbstreflexion.</p> <p>Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung formulieren und entsprechende Recherchen (Literaturrecherche, web 2.0, Inhaltsanalysen etc.) durchführen. Sie sind in der Lage strukturierte und plausible schriftliche Ausarbeitungen anzufertigen.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsthema in den Kontext der Wirtschaftswissenschaften einzuordnen.</p> <p>Die Studierenden haben im Idealfall eine hohe Stufe der Moralentwicklung durchlaufen und kennen Reaktionsmöglichkeiten auf unethische Zumutungen.</p>

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>	<b>10</b>	<b>20</b>
Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten - Wahl und Konkretisierung des Themas - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Festlegung des Aufbaus und Gliederung der Arbeit - inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Juristische Methodenlehre / empirische Forschungsmethodik</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Grundlagen der juristischen Methodenlehre – Grundlagen der Wissenschaftstheorie - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Methoden der empirischen Sozialforschung			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Projektskizze zur Bachelorarbeit</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozenten.			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
– Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung

<b>Besonderheit</b>

## 1.1.10 Modul: WRSW\_401 VWL I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
VWL I	deutsch	WRSW_401		Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2		<i>Pflicht / Kernmodul</i>	<i>2 Semester</i>

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Das Modul umfasst die Vorlesungen „Volkswirtschaftliche Grundlagen, Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“. Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre (VWL). Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der VWL vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Auch lernen sie den historischen Entwicklungsprozess der Volkswirtschafts.</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden zunächst die Inhalte und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen. Anschließend wird im Rahmen der Mikroökonomik das Geschehen auf Märkten analysiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen;</li> <li>• die Grundlagen der Analyse von Haushalten und Unternehmen verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium das Geschehen auf Märkten zu analysieren und auf neue Probleme anzuwenden;</li> </ul> <p>Im Rahmen der zweiten Veranstaltung wird zunächst die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs behandelt. Anschließend wird das makroökonomische Grundmodell der Einkommens- und Beschäftigungstheorie entwickelt. Weiterhin werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen diskutiert. Hierbei wird insbesondere auch die finanzwissenschaftlichen Fragestellungen des optimalen Budgets diskutiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Terminologie der VGR angeeignet, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene verstanden, den methodischen Ansatz der makroökonomischen Modellbildung kennen gelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkannt;</li> <li>• die Fachkompetenz erworben, im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch zu argumentieren und die Auswirkungen exogener Schocks, geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen sowie verschiedener Währungssysteme selbstständig abzuleiten;</li> <li>• die potenziellen Unterschiede zwischen einzelwirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Rationalität erkannt und können daraus die Notwendigkeit wirtschafts- und sozialpolitischen Handelns ableiten.</li> </ul>

<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden haben die soziale Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie machen sich bspw. klar, dass ein geordnetes Staatswesen den Freiheitsgrad des Einzelnen vergrößert, auch wenn dieser sich dem Regelwerk der Gemeinschaft unterwerfen muss. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen.</p> <p>Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.</p>
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p> <p>Die Studierenden haben sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Kompetenz, auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende volkswirtschaftliche Methoden selbstständig anzuwenden. Außerdem ist es ihnen möglich, einfache volkswirtschaftliche Problemstellungen und deren Lösungen im Rahmen der unterschiedlichen Politikansätze unter Verwendung der Fachsprache zu beschreiben.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die Gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf.</p>

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Volkswirtschaftliche Grundlagen, Mikroökonomik</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<p>Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die volkswirtschaftliche Dogmengeschichte – Wirtschaftssysteme – Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Einführung in die Mikroökonomik – Theorie des Haushalts Theorie der Unternehmung: Produktion, Kosten, Angebot – Marktgrenzung – Marktbeziehungen – Marktformen – Preisbildung im Polypol, Monopol und Oligopol – Faktormärkte – Marktunvollkommenheiten – Wirkungen staatlicher Eingriffe – Wettbewerbstheorie – Wettbewerbspolitik</p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Makroökonomik und Finanzwissenschaft</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<p>Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – IS-LM Modell – stabilisierungspolitische Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitik – Analyse des Arbeitsmarktes – Konjunkturtheorien in klassischen Modellen – Wachstum und technischer Fortschritt.  Ökonomische Begründung des Staates, Optimales Staatsbudget, Finanzierungsquellen des Staates, Zwangsabgaben und Steuern, Kreditaufnahme und -begrenzung</p>			

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München.
- Heine, M., Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart,
- Schumann, J., Meyer, U., Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin etc.
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, neueste Auflage, München, [engl.: Intermediate Microeconomics: A Modern Approach, New York Norton.]
- Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie, München
- Dornbusch, R., Fischer, S., Startz, R. : Makroökonomik, München
- Felderer, B., Homburg, S.: Makroökonomik und neue Makroökonomik , Berlin etc.
- Homburg, S: Allgemeine Steuerlehre, München

**Besonderheit**

## 1.1.11 Modul: WRSW\_402 VWL II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
VWL II:	deutsch	WRSW_402		Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	VWL I	Pflicht / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Das Modul umfasst die Vorlesungen „Geld und Währung“ und „Wirtschaftspolitik“. Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftliche und privatwirtschaftliche Funktion der Finanzinstitute. Sie analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Weiterhin werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen diskutiert und erkannt.</p> <p>Im Rahmen der zweiten Veranstaltung werden zunächst die unterschiedlichen Ansätze der Wirtschaftspolitiken (Angebots-, Nachfrageorientierte Politik) verstanden, ehe die Studierenden anhand unterschiedlichen Maßnahmen deren Wirkungsweise analysieren können. Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs behandelt. Anschließend wird das makroökonomische Grundmodell der Einkommens- und Beschäftigungstheorie entwickelt. In diesem Modul Volkswirtschaftslehre sollen die Studierenden die in den Vorsemestern erworbenen theoretischen Grundlagen in den Bereichen Mikroökonomie, Makroökonomie sowie Geld und Währung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden. Dabei liegen die Schwerpunkte auf den Bereichen Arbeitslosigkeit, Inflation, Außenwirtschaft, Umwelt und soziale Sicherung und Verteilung. Die genaue Auswahl der zu behandelnden Problemkomplexe wird auch von aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen bestimmt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf neuartige wirtschaftspolitische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>• die Fachkompetenz erworben, die unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch zu bewerten;</li> <li>• über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenziertes Urteilsvermögen erworben;</li> <li>• sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeitet.</li> </ul>

<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden haben die soziale Kompetenz erworben, sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen zu erarbeiten. Sie verpflichten sich, dass sie als Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Kompetenz, auf klar definierte Problemfelder unterschiedliche wirtschaftspolitische Methoden selbstständig anzuwenden. Außerdem ist es ihnen möglich, einfache volkswirtschaftliche Problemstellungen in den benachbarten Politikfeldern und deren Lösungen im Rahmen der unterschiedlichen Politikansätze unter Verwendung der Fachsprache zu beschreiben.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Geld- und Wirtschaftspolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>				
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>			<b>Präsenzzeit h</b>	<b>Selbststudium h</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Geld und Währung</b>		<b>27</b>	<b>47</b>
Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Wirtschaftspolitik</b>		<b>28</b>	<b>48</b>
Einführung in die Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik, Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Umwelt, Verteilung) – Angebots- und Nachfragesteuerung – Mittelanalyse – Trägeranalyse Angrenzende Politikfelder – Sozialpolitik - Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit Schwerpunkt Altersversorgung und Gesundheitswesen – Sozialbudget und langfristige Finanzierungsprobleme – Verteilungsbegriffe und -maße – Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung – Grundlegende Verteilungstheorien – Ansatzpunkte der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers) – Globalisierung – Umweltpolitik				

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart</li> <li>– Mussel, G.: Grundlagen des Geldwesens, Sternenfels</li> <li>– Blankart, C.B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München</li> <li>– Fritsch, M., Wein, T., Ewers, H.-J.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, München</li> <li>– Mussel, G., Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München</li> <li>– Krugman, P.R., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München</li> <li>– Lampert, H., Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin</li> </ul>

<b>Besonderheit</b>

## 1.1.12 Modul: WRSW\_403 Recht I: Privatrecht

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Privatrecht	deutsch	WRSW_403		Prof. Dr. T. Scheel DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 min</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekt entwickeln. Die Studierenden erfahren die juristische Methodik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung der Abgrenzung von Schuldrecht und Sachenrecht kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbes. auch ausgewählte Vertragstypen sowie das Kreditsicherungsrecht im Vordergrund der Überlegungen.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens und insbes. die Grundsätze der Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die rechtlichen Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und dem unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch und können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können einfachere Fragestellungen vor der Gruppe vortragen und ihre Ansichten begründen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Bürgerliches Recht I</b>		<b>36</b>	<b>54</b>
Rechtsobjekte und Rechtssubjekte; Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie - Rechts- und Geschäftsfähigkeit; Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss – Stellvertretung - Willensmängel, insbes. Anfechtung - Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen - besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz) - Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Bürgerliches Recht II</b>		<b>24</b>	<b>36</b>
Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung - Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag; Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen - ausgewählte moderne Vertragstypen - Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht - gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen				

## Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bähr, Grundzüge des Bürgerlichen Rechts
- Brox/Walker, Allgemeines Schuldrecht
- Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht
- Eisenhardt, Einführung in das Bürgerliche Recht
- Förschler, Privat- und Prozessrecht
- Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht
- Kropholler, BGB Studienkommentar
- Köhler, BGB Allgemeiner Teil
- Medicus, Grundwissen zum Bürgerlichen Recht
- Medicus, Schuldrecht I Allgemeiner Teil
- Medicus, Schuldrecht II Besondere Teil
- Prütting, Sachenrecht
- Rüthers/Stadler, Allgemeiner Teil des BGB
- Wolf, Sachenrecht
- Zerres, Bürgerliches Recht

### 1.1.13 Modul: WRSW\_404 Recht II: Unternehmensrecht I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensrecht I	deutsch	WRSW_404		Prof. Dr. T. Scheel DHBW Stuttgart Prof. Dr. T. Maurer DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Recht I Privatrecht	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Vorlesung, Lehrveranstaltung <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 min</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Testierfreiheit und die Instrumente des Erbrechts als Ausgleichsmodell der Berücksichtigung verschiedener Interessen einordnen. Sie verstehen die Wichtigkeit der Transparenz von unternehmensrelevanten Daten für den Wirtschaftsverkehr. Anhand der Grundlagen des Personengesellschaftsrechts verstehen die Studierenden die Haftung von Gesellschaftern als Spiegelbild der unternehmerischen Einflussnahme.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle und können Vor- und Nachteile einzelner Instrumente richtig einordnen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Handels- und Erbrecht</b>		<b>33</b>	<b>57</b>
Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts - Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr - Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr - kaufmännische Vertretung – Handelsgeschäfte - Grundzüge der erbrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Erbfolge - Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge - verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen - Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung - Erbengemeinschaft - Pflichtteilsrecht.				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Gesellschaftsrecht I</b>		<b>22</b>	<b>38</b>
Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften - Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften - Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden.				

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Brox/Henssler, Handelsrecht
- Canaris, Handelsrecht
- Hopt, HGB-Kommentar
- Kindler, Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht
- Klunzinger, Grundzüge des Handelsrechts
- Kübler/Assmann, Gesellschaftsrecht
- Oetker, Handelsrecht
- Schmidt, K. Gesellschaftsrecht
- Schmidt, K., Handelsrecht
- Brox, Erbrecht
- Leipold, Grundzüge des Erbrechts
- Spiegelberger, Unternehmensnachfolge

### 1.1.14 Modul: WRSW\_405 Recht III: Unternehmensrecht II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Rechnungslegung Steuern Wirtschaftsrecht	alle	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensrecht II	deutsch	WRSW_405		Prof. Dr. T. Maurer DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6	Recht II Unternehmensrecht I	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung / Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 min

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 h	
	davon Selbststudium	100 h	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts, dem Recht der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts sowie mit den Grundzügen des Insolvenzrechts und des Kapitalmarktrechts vertraut. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können Unterschiede einordnen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit h	Selbststudium h
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Gesellschaftsrecht II</b>		<b>30</b>	<b>60</b>
Grundlagen der Gründung – Kapitalerhaltung - Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften - Grundzüge des Stiftungsrechts sowie des Rechts der Unternehmensverbindungen -				
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Insolvenzrecht und ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts</b>		<b>20</b>	<b>40</b>
Grundlagen des Insolvenzrechts (Verfahren, Verfahrensarten sowie Insolvenzeröffnungsgründe) - Grundlagen des Umwandlungsrechts einschl. kapitalmarktrechtlicher Bezüge -				

## Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Kübler/Assmann, Gesellschaftsrecht
- Raiser/Veil, Recht der Kapitalgesellschaften
- Schmidt, K. Gesellschaftsrecht
- Baumbach/Hueck, GmbHG-Kommentar
- Emmerich/Habersack, Aktien- und GmbH-Konzernrecht
- Groß, Kapitalmarktrecht
- Holzapfel/Pöllath, Recht und Praxis des Unternehmenskaufs
- Hüffer, AktG-Kommentar
- Kallmeyer, Umwandelungsgesetz-Kommentar
- Lutter, Umwandelungsgesetz-Kommentar
- Lutter/Hommelhoff, GmbHG-Kommentar
- Bork, Einführung in das Insolvenzrecht
- Zimmermann, W., Insolvenzrecht
- Haarmeyer/Wutzke/Förster, Handbuch zur Insolvenzordnung

## 1.1.15 Modul: WRSW\_601 Methoden- / Sozialkompetenzen I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden-/Sozialkompetenzen I	deutsch / englisch	WRSW_601		Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. Ulrich Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1+2	keine	Pflichtmodul / Schlüsselqualifikation	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Planspiel, Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leistungsnachweis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entsprechend Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	In diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente der jeweils in den Studienrichtungen angebotenen Fächer.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb und zur Wissenspräsentation nutzen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, sich sprachlich korrekt und überzeugend darzustellen und ein Fachthema strukturiert und ggf. in englischer Sprache zu präsentieren. Die Studierenden lernen komplexe Sachverhalte der Praxis zu analysieren und strukturiert zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, in Planspielen unter Anwendung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse vorgegebene Unternehmensziele zu erreichen und dabei auf Marktveränderungen zu reagieren. Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den verschiedenen studienrichtungsbezogenen Fächern.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit	Selbststudium
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Präsentationskompetenz</b>		<b>20</b>	<b>30</b>
Die Studierenden lernen, sich vor Publikum darzustellen und ein fachliches Thema strukturiert und zeitgerecht unter Anwendung moderner Techniken zu präsentieren.				

<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Fächer aus nachfolgendem Pool</b>	<b>40</b>	<b>60</b>
Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere Fächer auswählen. Die ausgewählten und in der Studienrichtung angebotenen Poolfächer müssen insgesamt 40 Präsenzstunden inkl. Prüfzeit und 60 Stunden Workload aufweisen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.			
<b>(Poolfach 1):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Fallstudien</b>	<b>20 / 40</b>	<b>30 / 60</b>
Generelle Herangehensweise und Lösungsstrategien für komplexe Fälle. (Z. B. aus dem Bereich des Steuerrechts Zusammenspiel einzelner Steuerarten, der Gewinnermittlung und des Verfahrensrechts. Beratung des Steuerpflichtigen, u.a.)			
<b>(Poolfach 2):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen</b>	<b>20 / 40</b>	<b>30 / 60</b>
Fachbezogene Softwareanwendung z. B. OLAP, Datev, SAP, u.a.			
<b>(Poolfach 3):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen</b>	<b>20 / 40</b>	<b>30 / 60</b>
Erweiterung der Sozialkompetenzen z. B. durch Verhandlungsführung, Grundlagen der Mediation, Konfliktmanagement u.a.			
<b>(Poolfach 4):</b>	<b>Working Internationally / Developing English Skills</b>	<b>20 / 40</b>	<b>30 / 60</b>
Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr – fachspezifisches Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung / Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) – Fachvokabular für Verhandlungsgespräche – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Führen von Fachdiskussionen – Verhandlungsgespräche – fachspezifische Präsentationen (z. B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) – Summaries über ausgewählte fachliche Fragestellungen			
<b>(Poolfach 5):</b>	<b>Wissenschaftstheorie</b>	<b>20 / 40</b>	<b>30 / 60</b>
Vorgehensweise bei der Erstellung von Projekt- sowie Bachelorarbeiten: Themenauswahl auf der Grundlage einer konkreten Problemstellung, Erarbeitung einer sinnvollen Gliederung, Selektion einer Untersuchungsmethode, Einhaltung formaler Regeln für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.			

#### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Pool-Ausrichtung

#### Besonderheit

## 1.1.16 Modul: WRSW\_602 Methoden- / Sozialkompetenzen II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden-/ Sozialkompetenzen II	deutsch /englisch	WRSW_602		Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3+4	Modul 1	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar <b>Lehrmethode:</b> Lehrgespräch, , Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Planspiel, Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leistungsnachweis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entsprechend Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	In diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente der jeweils in den Studienrichtungen angebotenen Fächer.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb und zur Wissenspräsentation nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich sprachlich korrekt und überzeugend darzustellen und ein Fachthema strukturiert zu präsentieren.</p> <p>Die Studierenden lernen komplexe Sachverhalte der Praxis zu analysieren und unter Anwendung der Rechtsprechung strukturiert zu lösen und dabei Gestaltungsvarianten zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Planspielen unter Anwendung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse vorgegebene Unternehmensziele zu erreichen und dabei auf Marktveränderungen zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den verschiedenen studienrichtungsbezogenen Fächern. Die Studierenden erlernen, begleitend zur Allgemeinen und Speziellen Betriebswirtschaftslehre, weitere Themenfelder der Betriebswirtschaftlichen Beratung.</p>

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenz- zeit h</b>	<b>Selbst- studium h</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Projektmanagement</b>	<b>15</b>	<b>25</b>
Definition Projekt – Arten und Ziele von Projekten – Projektvorbereitung – Projektdesign – Projektplanung – Projektauslösung – Projektdurchführung – Projektabschluss – Projektleitung - Projektmittel			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Fächer aus nachfolgendem Pool</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere Fächer auswählen. Die ausgewählten und in der Studienrichtung angebotenen Poolfächer müssen insgesamt 20 Präsenzstunden inkl. Prüfzeit und 35 Stunden Workload aufweisen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.			
<b>(Poolfach 1):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Fallstudien</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Generelle Herangehensweise und Lösungsstrategien für komplexe Fälle. (Z. B. aus dem Bereich des Steuerrechts Zusammenspiel einzelner Steuerarten, der Gewinnermittlung und des Verfahrensrechts. Beratung des Steuerpflichtigen, u.a.)			
<b>(Poolfach 2):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Fachbezogene Softwareanwendung z. B. OLAP, Datev, SAP, u.a.			
<b>(Poolfach 3):</b>	<b>Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Erweiterung der Sozialkompetenzen z. B. durch Verhandlungsführung, Grundlagen der Mediation, Konfliktmanagement u.a.			
<b>(Poolfach 4):</b>	<b>Working Internationally / Developing English Skills</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr – fachspezifisches Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung / Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) – Fachvokabular für Verhandlungsgespräche – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Führen von Fachdiskussionen – Verhandlungsgespräche – fachspezifische Präsentationen (z. B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) – Summaries über ausgewählte fachliche Fragestellungen			
<b>(Poolfach 5):</b>	<b>Wissenschaftstheorie</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Vorgehensweise bei der Erstellung von Projekt- sowie Bachelorarbeiten: Themenauswahl auf der Grundlage einer konkreten Problemstellung, Erarbeitung einer sinnvollen Gliederung, Selektion einer Untersuchungsmethode, Einhaltung formaler Regeln für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Unternehmenssimulation</b>	<b>20</b>	<b>35</b>
Finanzplanung – Personalplanung – Marketing- und Absatzplanung - Entwicklung von Firmenleitbildern – Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung – Jahresabschluss – Bilanzpolitik - Betriebswirtschaftliche Auswertungen			
<b>Literatur</b>			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
- Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Pool-Ausrichtung			
<b>Besonderheit</b>			

## 1.2 Studienrichtungsspezifischen Module der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)

### 1.2.1 Modul: WRSWWP\_201 Wirtschaftsprüfung I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP I: Grundlagen I bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_201	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1	keine	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 150 min</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 Std.	ECTS-Punkte: 7
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	84 Std.	
	davon Selbststudium	126 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse um bei einfacheren Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-)Prüfungen mitzuwirken.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen. Sie verstehen die Grundzüge des Berufsrechts der wirtschaftsprüfenden Berufe und deren Organisation.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Planung, Durchführung und Berichterstattung einer gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung. Sie kennen die rechtlichen Vorschriften und Prüfungsstandards (IDW-Prüfungsstandards und die International Standards of Auditing).</p> <p>Die Studierenden sollen einen Gesamtüberblick über die Stellung, den Aufbau und die Rahmenbedingungen des nationalen Steuerrechts erhalten. Hiermit soll erreicht werden, dass sich die Studierenden einen ersten Eindruck von der Komplexität des Steuerrechts verschaffen können und die einzelnen Steuerarten in das nationale Steuersystem einordnen können.</p> <p>Es erfolgt der erste Einstieg in zentrale Bereiche des Steuerrechts. Insbesondere soll den Studierenden aufgezeigt werden, wie natürliche Personen mit ihrem Einkommen grundsätzlich besteuert werden, wie der Leistungsverkehr zwischen Unternehmen und Privatpersonen durch das Umsatzsteuergesetz erfasst wird und wer überhaupt berechtigt ist, Steuern zu erheben, wer Steuern verwaltet, wem Steuereinnahmen zufließen.</p> <p>Im Bereich Einkommensteuer verstehen die Studierenden die Systematik sowie die Prinzipien des Einkommensteuerrechts und können unterschiedlichen steuerrelevanten Sachverhalten die jeweiligen Tatbeständen (Einkunftsarten) zuordnen.</p>

	<p>Die Studierenden sollen einen Überblick über die unterschiedlichen Rechnungslegungsmethoden erhalten. Dabei wird ein Überblick über nationale und internationale Rechnungslegung sowohl beim Einzel- als auch beim Konzernabschluss gegeben. Auch wird die Historie der Rechnungslegung dargestellt.</p> <p>Im Vordergrund stehen Zwecke der Rechnungslegung. Die Studierenden sollen erkennen, inwieweit diese erfüllt werden und in der Praxis umgesetzt werden.</p> <p>Damit soll den Studierenden der „Einstieg“ in die Rechnungslegung erleichtert werden.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden setzen sich mit der Rolle des Wirtschaftsprüfers sowie mit der Funktion der Abschlussprüfung als öffentlich rechtliche Berichterstattung sowie mit der Rechnungslegung der Unternehmung als Dokumentation ökonomischen Handelns in Kenntnis der sozialen Verantwortung der Unternehmen auseinander.</p> <p>Die Studenten wissen, dass der Steuerberater als Organ der Steuerrechtspflege einerseits die Interessen des Mandanten, andererseits auch die Gesetzmäßigkeit des Handels zu beachten hat. Gleichzeitig machen sie sich aber klar, dass sie nicht nur Steuerberater, sondern auch Staatsbürger sind. Das heißt, ihnen als Sachkundige obliegt auch die Verpflichtung, sich für ein gerechtes und sozial ausgewogenes Steuersystem zu engagieren. Außerdem dürfen sie das Wohl ihres Mandanten nicht in jedem Fall in den Mittelpunkt ihrer Aktivität stellen.</p>
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, bei der Planung und Durchführung einer Jahresabschlussprüfung mitzuwirken und Ihre Ergebnisse fachadäquat zu kommunizieren.</p> <p>Die Studierenden können in der Gruppe fallorientiert zu einfachen Sachverhalten unter steuerlichen Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein detailliertes Verständnis für das Risiko einer Abschlussprüfung und das Bedürfnis, die in der Praxis beklagte Erwartungslücke zu schließen.</p> <p>Studierende erkennen die Einordnung des Steuerrechts in den rechtlichen Rahmen wirtschaftlichen Handelns. Sie kennen die rechtlichen Regeln für den steuerlichen Verfahrensprozess und können einzelne Besteuerungs- und Teilprozesse unter die Verfahrensregeln subsumieren.</p>

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen, Berufsrecht (WP I)</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Rechtliche Grundlagen von im Bereich der Wirtschaft vorgeschriebenen Prüfungen – Berufsrecht (insbes. Organisation, Berufsgrundsätze, Unabhängigkeit, Berufsaufsicht, Interne und Externe Qualitätssicherung) – Nationale und Internationale Prüfungsstandards – Grundzüge der risikoorientierten Abschlussprüfung im Überblick			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Grundlagen des Steuerrechts ( UntStR I)</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Steuerrecht als Teil der Rechtsordnung – Finanzverfassung – Einführung in die AO – Einkommensteuerpflicht – Systematik des EStG – Inhalt und Aufbau der einzelnen Einkunftsarten – Abgrenzung der Einkunftsarten – Einkunftsermittlungsmethoden im Überblick – Einkommensteuertarif – Ermittlung der Einkommensteuer – Besteuerung der Lieferung und sonstiger Leistungen im Rahmen des UStG – Überblick über das Besteuerungsverfahren und den Vorsteuerabzug – Formvorschriften.			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Grundlagen der Rechnungslegung (RL I)</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
Historie der Rechnungslegung – Überblick über die nationale und internationale Rechnungslegung – Zweck der Rechnungslegung.			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Birke, D.: Steuerrecht, akt. Aufl., Heidelberg</p> <p>Dörfel/Bilsdorfer/Weinmann: Steuerrecht, akt. Aufl., Bielefeld</p> <p>IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandard/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I-III), Düsseldorf, akt. Aufl.</p> <p>IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, Düsseldorf, akt. Aufl.</p> <p>Marten, K.-U. et al: Wirtschaftsprüfung, akt. Aufl.</p> <p>Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, akt. Aufl.</p> <p>Moxter, A.: Bilanzlehre, akt. Aufl., Wiesbaden</p> <p>Rose, G.: Betrieb und Steuern, 1. Buch: Ertragsteuern, akt. Aufl., Bielefeld; 2. Buch: Umsatzsteuer, akt. Aufl.</p> <p>Schildbach, T.: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, akt. Aufl., Herne</p> <p>Tipke, K./Lang, J. (Hrsg): Steuerrecht, akt. Aufl., Köln</p>

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.2 Modul: WRSWWP\_202 Wirtschaftsprüfung II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	-

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP II: Grundlagen II bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_202	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	Wirtschaftsprüfung I	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	270 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	108 Std.	9
	davon Selbststudium	162 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Aufbauend auf WP I erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse, um bei einfacheren Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-) Prüfungen mitzuwirken. Die Studierenden bekommen einen umfassenden Überblick über die Vorgehensweise einer risikoorientierten Abschlussprüfung. Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Berichterstattung einer gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung. Sie vertiefen ihre Kenntnisse der rechtlichen Vorschriften und der Prüfungsstandards (IDW-Prüfungsstandards und die International Standards on Auditing).</p> <p>Die Studierenden erlangen umfassende Kenntnisse der Besteuerung natürlicher Personen und Personengesellschaften. Die Studierenden kennen die Kernproblematik bestimmter Einkunftsarten im Einkommensteuerrecht sowie die Grundzüge der Besteuerung von juristischen Personen. Die Studierenden kennen die Kernproblematik der Besteuerung des Leistungsverkehrs hinsichtlich des Steuerobjektes und des Zusammenhangs zwischen Steuerbefreiung und Vorsteuerabzug. Im Verfahrensrecht können die Studierenden aus den rechtlichen Rahmenbedingungen die Pflichten der Beteiligten am Besteuerungsprozess ableiten und selbständig bei der Bearbeitung von Praxisfällen anwenden.</p> <p>Die Studierenden sollen durch ein rechnungswesennahes Planspiel (z. B. easy-Management) die Auswirkungen der Entscheidungen auf die unterschiedlichen Bereiche des Rechnungswesens spielerisch erlernen. Damit sollen die Studierenden die Zusammenhänge zwischen dem Rechnungswesen und der Unternehmenssteuerung erkennen.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen von Prüfungen von gesetzlichen Vertretern von Gesellschaften und der Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen kennen und den Einfluss dieser Tätigkeiten auf die Umwelt und Gesellschaft kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die Rechnungslegung, Unternehmenssteuerung und Unternehmensteuerung.</p>

<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, risikoorientiert eine Abschlussprüfung zu planen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer rechnungslegungsbezogenen und steuerbezogenen Argumentation zu verteidigen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Rechnungslegung und Unternehmenssteuerung. Die Studierenden haben ein vertiefendes Verständnis bezüglich Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und Unternehmensbesteuerung gewonnen.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Risikoorientierte Abschlussprüfung (WP II)</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
<i>Prüfungsgegenstand – Prüfungsauftrag (Bestellung, Ausschlussgründe, Annahme) – Prüfungsplanung-Grundlagen der Durchführung einer risikoorientierten Abschlussprüfung (Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung)</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Personengesellschaften, Besteuerung des Leistungsverkehrs und Verfahrensrecht ( UntStR II)</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Grundlagen der Besteuerung natürlicher Personen im Rahmen des Einkommensteuerrechts. Aufzeigen der Besteuerung von Personengesellschaften in ihren Grundzügen			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Planspiel zur Finanzplanung und KLR (RL II)</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
Eigenständige und selbständige Umgang mit Begriffen und Zahlen zur Finanzplanung und Kosten- und Leistungsrechnung			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Hahn, V. /Kortschak, H.-P.: Umsatzsteuer, akt. Auflage., Berlin Schneck, Lexikon der Betriebswirtschaft, akt. Auflage, München Helmschrott, H. /Schaeberle, J: Abgabenordnung, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüferhandbuch, Band I und II, aktuelle Auflage, Düsseldorf IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I bis III), akt. Auflage, Düsseldorf Jacob, W.: Abgabenordnung, akt. Auflage., München Jäger, B/Lang, F.: Körperschaftssteuer, akt. Auflage, Achim Marten, K. –U.: Wirtschaftsprüfung, akt. Auflage, Stuttgart Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, akt. Auflage, Heidelberg Völkel, D./Karg, H. : Umsatzsteuer, akt. Auflage., Stuttgart Zenthöfer, W. /Schulze zur Wiesche, D.: Einkommensteuer, akt. Auflage, Stuttgart

<b>Besonderheit</b>

### 1.2.3 Modul: WRSWWP\_203 Wirtschaftsprüfung III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP III: Vertiefung I bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_203	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3	Wirtschaftsprüfung II	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	270 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	99 Std.	9
	davon Selbststudium	171 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Aufbauend auf den vorherigen Veranstaltungen erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse, um bei einer Vielzahl von Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-) Prüfungen mitzuwirken.</p> <p>Die Studierenden bekommen einen vertieften Einblick in die Bedeutung des Internen Kontrollsystems bei der Durchführung einzelner prüfungsbbezogener Handlungen im Rahmen der Abschlussprüfung. Sie erkennen im Einzelfall die Auswirkungen der Beurteilung des IKS auf die aussagebezogenen Prüfungshandlungen und sind in der Lage, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden verstehen die Problematik bei der Prüfung des Lageberichtes und können Zusammenhänge einordnen. Die Studierenden erarbeiten und erkennen die Besonderheiten bei der Prüfung von KMU und können diese praktisch umsetzen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse im Einkommensteuerrecht und im Körperschaftssteuerrecht. Sie sind in der Lage, die Bearbeitung steuerlicher Sachverhalte eigenständig zu übernehmen sowie Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende Kenntnisse im Bereich der Besteuerung des Leistungsverkehrs und können selbständig entsprechende Vorgänge in der Praxis bearbeiten.</p> <p>Im Bereich des Verfahrensrechts kennen die Studierenden die Möglichkeiten, das Ergebnis des Besteuerungsprozesses zu analysieren und entsprechende Änderungsschritte einzuleiten.</p> <p>Die Besteuerung des Vermögensübergangs wird von den Studierenden in den Grundzügen beherrscht und kann in der Praxis auf entsprechende Sachverhalte angewendet werden.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden setzen sich fundiert mit der Funktion des Internen Kontrollsystems in Kenntnis der sozialen Verantwortung der Unternehmen auseinander. Betrugstatbestände sind regelmäßig mit der vollständigen oder teilweisen Ausschaltung des Internen Kontrollsystems verbunden. Die Studierenden werden sensibilisiert, dass verschiedene An-

	spruchsgruppen auf die Zielbildung eines Unternehmens einwirken und in Folge dessen auch Abwägungen bezüglich der Möglichkeiten des Ausgleichs verschiedener Anforderungen zur Konfliktvermeidung bzw. –bereinigung erforderlich sein.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, das Interne Kontrollsystem eines Unternehmens zu analysieren und zu bewerten. Sie können in der Praxis das Interne Kontrollsystem aufnehmen und sich mit dem Internen Kontrollsystem eines Unternehmens kritisch auseinandersetzen. Die Studenten können fachadäquat kommunizieren und komplexe Sachverhalte analysieren, systematisieren und beurteilen. Sie sind in der Lage eigenständige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Internen Kontrollsystem und dem internen und externen Rechnungswesen. Die können Ihr Wissen in der Praxisphase auf betriebliche Aufgabenstellungen transferieren und an Unternehmensprüfungen mitwirken.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Prüfung des IKS i. R. der Abschlussprüfung (WP III)</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
<i>Prüfung des IKS einschließlich Prozesse, Risiken, Kontrollen, Gesetze und Standards und Normen – Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Prüfung des Lageberichtes – Besonderheiten bei der Prüfung von KMU</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Besteuerung juristischer Personen, Einkünfte aus Kapitalvermögen ( UntStR III)</b>	<b>44</b>	<b>76</b>
<b>Grundlagen der Besteuerung juristischer Personen:</b> KSt-Pflicht – Steuerbefreiungen – Einkommensermittlung einschließlich Besonderheiten, Verluste im KSt-Recht-Organisationsverfahren- Anteilsveräußerungen <b>Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen</b> Einnahmen aus Kapitalvermögen – Zurechnung von Kapitalerträgen – Ermittlung der Einkünfte – Kapitalertragssteuer – Veräußerung von Kapitalanlagen - Abgeltungssteuer			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Ergänzende Übungen zum Einzelabschluss nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (RL III)</b>	<b>22</b>	<b>38</b>
Nationaler Jahresabschluss und Lagebericht (Anhang, Lagebericht, Besonderheiten bestimmter Rechtsformen, Besonderheiten des Jahresabschlusses nach dem Publizitätsgesetz, Änderung von Jahresabschlüssen, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen und des festgestellten Jahresabschlusses, Offenlegung, Straf- und Bußgeldvorschriften) Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS (Institution der Rechnungslegung, Ziele und qualitative Anforderungen an die Rechnungslegung, Bestandteile der Rechnungslegung und Definition der Abschlussposten, Sonderregelungen für die erstmalige Anwendung von IFRS, Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze, Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Behandlung von Bilanzierungsfehlern, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS (Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, Erträge, Discontinued Operations, Außerordentliche Erträge und Aufwendungen, Earnings per share) Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften nach IFRS sowie wesentliche Angaben zu einzelnen Posten des Abschlusses.			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Achleitner, A. K. /Behr, G. : International Accounting Standards, akt. Auflage, München Ax, R. /Große, T. /Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, akt. Auflage, Stuttgart Baetge, J. /Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, akt. Auflage, Düsseldorf Coenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, akt. Auflage, Stuttgart Dötsch u.a.: Körperschaftssteuer, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I-III), akt. Aufl., Düsseldorf IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Lammerding, J.: Abgabenordnung und FGO, akt. Auflage, Achim Marten, K.-U., Wirtschaftsprüfung, akt. Auflage, Stuttgart Pellens, B./Fülber, R. U. /Gassen,J.: Internationale Rechnungslegung, akt. Auflage, Stuttgart Preißer, M: Verfahrensrecht, Umsatzsteuerrecht und Erbschaftssteuerrecht, akt. Auflage, Stuttgart Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, akt. Auflage, Köln Völkel, D./Karg,H: Umsatzsteuer, akt. Auflage, Stuttgart Wagenhofer, A: Internationale Rechnungslegung IAS/IFRS, akt. Auflage, Wien

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.4 Modul: WRSWWP\_204 Wirtschaftsprüfung IV

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP IV: Vertiefung II bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_204	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	Wirtschaftsprüfung III	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	110 Std.	10
	davon Selbststudium	190 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse, um bei der Erstellung des Berichtes über die Jahresabschlussprüfung mitzuwirken, insbesondere erkennen sie die Bedeutung der verschiedenen Inhalte (z.B. Redepflicht). Sie sind in der Lage zu beurteilen, ob ein uneingeschränktes Testat erteilt werden kann, oder ob eine Einschränkung oder Versagung erfolgen muss.</p> <p>Aufbauend auf den Steuerrechtskenntnissen der ersten drei Semester erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich Verkehrssteuern, Internationales Steuerrecht und Konzernsteuerrecht. Die Studierenden lernen die relevanten Vorschriften des Steuerrechts zu grenzüberschreitenden Investitionen und Tätigkeiten kennen und praxisorientiert anzuwenden. Die Studierenden erhalten Kenntnisse der Ertragsbesteuerung im Beteiligungskonzern. Die ertragssteuerliche Organschaft wird als Instrument der Steuerminderung im Organschaftskonzern vorgestellt. Ebenso werden Kenntnisse in der steuerlichen Behandlung der Konzernfinanzierung vermittelt. Außerdem werden grundlegende Gestaltungselemente einer Konzernsteuerplanung erlernt.</p> <p>Sie sollen im Bereich <b>Corporate Finance</b> befähigt werden, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit in das Corporate-Governance-Umfeld einzuordnen und entsprechende Entscheidungsrechnungen durchzuführen. Dabei sollen die Studierenden neben der klassischen Kapitalstrukturanalyse auch spezielle Finanzierungsformen im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsüberlegungen beurteilen können. Darüber hinaus sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, moderne Konzepte des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements, vor allem durch den Einsatz von derivativer Finanzinstrumente, anzuwenden.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studenten sind in der Lage die gesellschaftliche Bedeutung der Prüfungstätigkeit und Berichterstattung, die Aspekte der Unternehmensfinanzierung und die dazugehörigen verkehrssteuerliche Problematik zu verstehen und einzuordnen. Sie verstehen die Wirtschaftsprüfung als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden lernen neben der Abschlussprüfung weitere gesetzlich vorgeschriebene

	Prüfungen kennen. Mit diesem Modul werden die Studierenden in die Lage versetzt, Steuerfälle umfassend zu beurteilen. Sie sind in der Lage, selbständig Aufgabenstellungen und praxisrelevante Sachverhalte mittlerer Komplexität zu lösen. Die Studierenden können Sachverhalte hinsichtlich ihrer nationalen und internationalen steuerlichen Auswirkung analysieren, beurteilen und Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden erlernen im Bereich <b>Corporate Finance</b> die methodischen Grundlagen der Bewertung unsicherer Zahlungsströme.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und die damit verbundene Berichterstattung. Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Berichterstattung, Sonderprüfung (WP IV)</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
Bericht über die JA-Prüfung – Bestätigungsvermerk bei der JA-Prüfung – Aktienrechtliche Gründungsprüfung und Sonderprüfungen – Prüfung des Risikofrüherkennungssystems - Geschäftsführungsprüfung			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Verkehrssteuern / Internationales Steuerrecht / Konzernsteuerrecht</b>	<b>55</b>	<b>95</b>
<b>Verkehrssteuern:</b> Vervollständigung der Besteuerung des Leistungsverkehrs – Grunderwerbssteuer – Fallstudien zu nationalen und internationalen Steuersachverhalten – Bewertungs- und Erbschaftssteuerrecht – Bewertung von Grund- und Betriebsvermögen – Wertfeststellung bei Personen- und Kapitalgesellschaften – Erbschaftssteuerliche Vorgänge – Steuerbefreiungen – Steuerklassen – Freibeträge – Nachfolgeregelungen – Auslandssachverhalte – Verfahren <b>Internationales Steuerrecht</b> Regelungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung in Einzelsteuergesetzen und durch Doppelbesteuerungsabkommen – Steueranrechnung – Progressionsvorbehalt – Inbound und Outbound-Fälle – OECD-Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung – Einfluss der EU auf die Besteuerung – Betriebsstättenbesteuerung – Tochtergesellschaften – Einkunfts- und Vermögensabgrenzung bei international verbundenen Unternehmen – Grundzüge des Außensteuerrechts – Verfahrensrechtliche Fragen (Mitwirkungs- und Dokumentationspflichten) <b>Konzernsteuerrecht</b> Konzernbegriff – Grundzüge der Ertragsbesteuerung mit Beteiligungskonzern – Ertragssteuerliche Organschaft – Besonderheiten der Organschaft – Konzernsteuerplanung - Fallstudien			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Corporate Finance</b>	<b>22</b>	<b>38</b>
Bewertung unsicherer Zahlungsströme – Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit – Analyse spezieller finanzwirtschaftlicher Arrangements – Strategien des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements- internationales Finanzmanagement			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Brealey, R. A./Myers, S. C.: Principles of Corporate Finance, akt. Auflage, Boston, u. a. Breithecker, V.: Einführung in die Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, akt. Auflage, Bielefeld Coenenberg, A.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, akt. Auflage, Stuttgart Dommermuth, T.: Betriebliche Steuern, Band 4, Internationales Steuerrecht, akt. Auflage, Stuttgart Dötsch u. a., Körperschaftssteuer, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.) Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Jacobs, O.H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, akt. Auflage, München Kessler, W./Kröner, M./Köhler, S. (Hrsg.): Konzernsteuerrecht, akt. Auflage, München Marten, K.-U., Wirtschaftsprüfung, Stuttgart, aktuelle Auflage Reith, T.: Internationales Steuerrecht, akt. Auflage, München Rose, G.: Betrieb und Steuer, 3. Buch: Substanzsteuern, akt. Auflage, Köln Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, akt. Auflage, Heidelberg Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, akt. Auflage, Köln Vogel, K.: Doppelbesteuerungsabkommen, Kommentar, akt. Auflage, München Volkart, R.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, akt. Auflage, Zürich

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.5 Modul: WRSWWP\_205 Wirtschaftsprüfung V

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP V: Ausgewählte Themen und Besonderheiten bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_205	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5	Wirtschaftsprüfung IV	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminare, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Das im Studium erarbeitete Wissen wird in komplexen übergreifenden Fallstudien angewandt, um so einen Gesamtüberblick zu bekommen. Aufbauend auf bereits vermittelten steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Lehrinhalten werden komplexe betriebswirtschaftliche Entscheidungen, wie z.B. Rechtsformwechsel eines Unternehmens, Standort- und sowie Finanzierungsfragen mit Blick auf steuerrechtliche Fragestellungen und Auswirkungen thematisiert. Schwerpunktmäßig wird auf die Bereiche Besteuerung der Rechtsformen, ökonomische Anforderungen an Steuersysteme, Steuerbelastungsvergleiche sowie Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung eingegangen. Die Studierenden sollen über aktuelle Entwicklungen unterrichtet werden. Die Inhalte der vergangenen Semester soll zudem über eine Fallstudie vertieft werden.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Sie Studierenden sind in der Lage, die Grenzen zwischen vorteilhafter Sachverhaltensgestaltung und nachteiliger Gesetzesüberschreitung zu erkennen. Sie können unterschiedliche interdisziplinäre Handlungssituationen für die Unternehmen richtig einschätzen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden können den steuerlichen Einfluss auf die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Entscheidungen beurteilen und bestimmen. Sie können komplexe Sachverhalte methodisch recherchieren und analysieren. Durch entsprechende Fragestellungen und Berechnungen können sie Lösungsansätze für betriebswirtschaftliche Fragestellungen unter Integration der steuerrechtlichen Sichtweise selbständig entwickeln, kritisch vergleichen und gestalten.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über das deutsche Umwandlungsrecht (UmwG) und Umwandlungssteuerrecht (UmwStG). Sie kennen die verschiedenen Umwandlungsformen und sie wissen unter welchen Voraussetzungen Verschmelzungen, Spaltungen und Einbringungen steuerneutral möglich sind.</p> <p>Die Studierenden können in der Gruppe fallorientiert zu Sachverhalten unter interdisziplinären Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren. Sie sind in der Lage eigenständige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.</p>

<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transportieren. Sie sind fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen im Unternehmen.
--	---

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Betriebswirtschaftliche Steuerlehre / Umwandlungsrecht, Umwandlungssteuerrecht (UntStR IV)</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<p><b>Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b> Steuerbelastungsvergleiche-Auswirkungen von Rechtsformentscheidungen – Standortwahl – Alternative Finanzierungsmodelle und Besteuerungsfolgen – Werkzeuge der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre – Steuer- und verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen – Fallstudien</p> <p><b>Umwandlungsrecht – Umwandlungssteuerrecht</b> Gründzüge des UmwG – Formen der Unternehmensumwandlungen – Umstrukturierungen nach dem UmwStG – Einbringung in eine Kapitalgesellschaft – Umwandlung einer Kapitalgesellschaft auf eine Personengesellschaft – Verschmelzung von Kapitalgesellschaften – Spaltung von Körperschaften – Kenntnis der wichtigsten EG-Richtlinien/Verschmelzungs-, Spaltungs- und Fusionsrichtlinie</p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Unternehmensanalyse und –steuerung / Aktuelle Entwicklung / Fallstudien (RL IV)</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<p><b>Unternehmensanalyse und –steuerung</b> Analyse der Ergebnisverwendungspolitik – Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share)Wertschöpfungsanalyse – Kennzahlensysteme – traditionelle Kennzahlensysteme – Rating Verfahren – Multivariate Diskriminanzanalyse (MDA) – Jahresabschlussanalyse auf der Grundlage empirischer Bilanzforschung</p> <p><b>Aktuelle Entwicklung und Fallstudien</b> Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung – Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung</p>			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Born, K.: Bilanzanalyse International: Deutsche und ausländische Jahresabschlüsse lesen und beurteilen, akt. Auflage, Stuttgart</p> <p>Brähler, G.: Umwandlungssteuerrecht, akt. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Gräfer, H.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage</p> <p>Haberstock, L./Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, aktuelle Auflage, Bielefeld</p> <p>Hegemann, J./Querbach, T.: Umwandlungsrecht, akt. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Jacobs, O. H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, akt. Auflage, München</p> <p>Kaminski, B./Strunk, G.: Einfluss von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen, akt. Auflage, München u. a.</p> <p>Küting, K./Weber, C.: Die Bilanzanalyse, aktuelle Auflage, Herne</p> <p>Lutter, M. : Umwandlungsrecht, aktuelle Auflage, Köln</p> <p>Pötsch, W./Patt, J. /Pung, A./Jost, W.F.: Umwandlungssteuerrecht, aktuelle Auflage, Köln</p> <p>Plewka, H. /Marquardt, M: Handbuch Umstrukturierung von Unternehmen nach UmwG, UmwStG, SESStEG, akt. Auflage, Stuttgart</p> <p>Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen 1 und 2, aktuelle Auflage, Heidelberg</p> <p>Schneider, D. : Steuerlast und Steuerwirkung, akt. Auflage, München, Wien</p> <p>Schult, E.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, akt. Auflage, München</p> <p>Schult. E./Brösel, G.: Bilanzanalyse: Unternehmensbeurteilung auf der Basis von HGB- und IFRS-Abschlüssen, akt. Auflage, Berlin</p>

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.6 Modul: WRSWWP\_206 Wirtschaftsprüfung VI

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP VI: Ausgewählte Themen und Besonderheiten bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_206	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
6	Wirtschaftsprüfung V	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Seminar</li> <li>Lehrmethode: Lehrgespräch, Diskussionsforen, Präsentation, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seminararbeit</li> <li>▪ Präsentation</li> <li>▪</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ja</li> <li>▪ Ja</li> <li>▪</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.		5
	davon Selbststudium	100 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Basis vertiefter Kenntnisse in der Wirtschaftsprüfung eine Prüfung eines Jahresabschlusses durchzuführen und deren Auswirkung auf das Unternehmen und das Unternehmensumfeld zu beurteilen. Sie können Handlungsoptionen als Wirtschaftsprüfer im Unternehmens- und Gesellschaftsumfeld ableiten. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Trends ausgewählter Themenbereiche des Prüfungswesens unter besonderer Berücksichtigung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Unternehmensrechnung.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die Grenzen zwischen zulässiger prüferischer Tätigkeit und nachteiliger Überschreitung von Gesetzen und den Standards der Wirtschaftsprüfer zu erkennen und richtig einzuschätzen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden können in der Gruppe fallorientiert zu Sachverhalten unter interdisziplinären Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren. Hierzu gehören auch die Verteidigung der Thesen im Rahmen einer Präsentation und Diskussion. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transformieren. Sie sind daher fachlich in der Lage, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden erhalten eine Plattform mit der sie den Umgang mit komplexen Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Sie erhalten die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte
---------------------------

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Integrationsseminar Wirtschaftsprüfung</b>	<b>50</b>	<b>100</b>
<i>Es werden wirtschaftsprüfungsübergreifend Themen interdisziplinär (betriebswirtschaftlich, steuer- und bilanzrechtlich und wirtschaftsrechtlich) bearbeitet, wissenschaftlich fundiert aufgearbeitet und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis verknüpft. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Präsentation vorgetragen.</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Zu den jeweiligen Themen werden zu Beginn des Semesters Literaturvorschläge ausgegeben.

Besonderheit

## 1.2.7 Modul: WRSWWP\_301 Wahlmodul Wirtschaftsprüfung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Wirtschaftsprüfung	deutsch	WRSWWP_301	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6.	Wirtschaftsprüfung iV	Pflichtmodul/Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	100 Std.	10
	davon Selbststudium	200 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Ein Spezialfall der Bewertung künftiger unsicherer Zahlungen ist die Bewertung ganzer Unternehmen oder Unternehmensteile. Die Studierenden lernen in diesem Zusammenhang die verschiedenen und vielfältigen Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung kennen sowie die Funktion, die der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt. Sie erlernen die Techniken der verschiedenen Verfahren der Unternehmensbewertung und sind in der Lage, deren Anwendungsvoraussetzungen sowie Vor- und Nachteile richtig einschätzen. Sie werden in der Lage sein, eine Unternehmensbewertung selbstständig durchzuführen und ein entsprechendes Bewertungsgutachten mit den erforderlichen Bestandteilen zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden erhalten im Bereich Grundlagen System- und Prozessprüfung einen Überblick über die Bedeutung von IT im Unternehmen, über die dazugehörigen Systeme und Prozesse und den dazugehörigen technologischen Entwicklungen. Typische Architekturen und Strukturen, typische Risikoindikatoren und –bereiche und deren Einfluss auf Wertschöpfung und Märkte werden dargestellt. Die Studierenden sollten desweiteren Kenntnisse von Unternehmenssteuerung und Unternehmensüberwachung, der Verzahnung von IT und Wirtschaftsprüfung und den Problemen der Vernetzung und Auslagerungen erhalten.</p> <p>Die Studierenden lernen die verschiedenen Ausprägungen der Unternehmensverbindungen kennen und die entsprechenden rechtlichen Vorschriften hierzu (insbesondere im AktG und im HGB). Sie kennen die gesetzlichen Rechte und Pflichten der verbundenen Unternehmen und regelmäßige vertragliche Regelungen. Die Rechte und Pflichten hieraus gegenüber Außenstehenden sind den Studierenden bekannt.</p> <p>Die Studierenden lernen die Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen kennen. Dazu gehören neben Gründung, Umwandlung, Sanierung, Liquidation die Prüfung nach §53 HGrG, Prüfung gemäß EEG und KwkG und die Besonderheiten der Prüfung bei öffentlichen Unternehmen.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden kennen die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von Unternehmensbewertungen. und entwickeln ein fundiertes Verständnis hierfür.

	Die Studierenden können spezielle Themen der IT-Prüfung und Prüfungen in SAP-Systemen in der Praxis anwenden und durchführen. Die Studierenden haben im Anschluss an das Modul grundlegende Kompetenzen im Bereich der IT-Prüfung erworben, um auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen zu erkennen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage bei einer Unternehmensbewertung mitzuarbeiten. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage bei einer System- und Prozessprüfung mitzuwirken und mit Fachvertretern zu diskutieren und ihren Standpunkt zu vertreten. Sie kennen die Grundlagen der System- und Prozessprüfung. Desweiteren kennen Sie das Recht der verbundenen Unternehmen und die damit verbundenen komplexen Fallgestaltungen. Im Rahmen der Rechnungslegung/Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen lernen Sie bei Gründungsfällen, Umwandlungsfällen u.a. oder bei besonderen Wirtschaftsprüfungsfällen (Prüfung nach § 53 HGrG u.a.) mitzuarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der Abhängigkeiten und Wechselwirkungen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Unternehmensbewertung</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<i>Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung – Funktion des Wirtschaftsprüfers – Grundsätze zur Ermittlung von Unternehmenswerten – Barwertorientierte Bewertungsverfahren – Multiplikator-Verfahren – Dokumentation und Berichterstattung</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Grundlagen System- und Prozessprüfung</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Systeme und Prozesse – Technologische Entwicklungen – Integration, Automatisierung, Standardisierung, Virtualisierung – typische Architekturen und Strukturen – typische Risikoindikatoren und-bereiche – Einfluss auf Wertschöpfung und Märkte – Unternehmensführung, -steuerung und -überwachung, Vernetzungen und Auslagerungen			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Recht der verbundenen Unternehmen</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Herrschende und abhängige Unternehmen im AktG und im HGB – Vertragskonzern – Faktischer Konzern – GmbH-Konzern – Fusionskontrolle			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 4):</b>	<b>Rechnungslegung/Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
Rechnungslegung in besonderen Fällen – Gründung – Umwandlung – Sanierung – Liquidation Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen - Prüfung nach § 53 HGrG – Prüfung gemäß EEG und KWKG – Prüfung bei öffentlichen Unternehmen			

<b>Literatur</b>
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen, akt. Auflage, Düsseldorf Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung. Prozess, Methoden und Probleme, akt. Auflage, Stuttgart, Born, K.: Unternehmensanalyse und Unternehmensbewertung, akt. Auflage, Stuttgart Fabry/Augsten (Hrsg.), Unternehmen der öffentlichen Hand, Handbuch, Nomos, 2011 Förster, W./Döring, V.: Liquidationsbilanz, akt. Auflage, Köln Gerlach, J.: Aktuelle Anforderungen an die Prüfung von IT-Systemen, GRIN Verlag, München IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I bis III), Düsseldorf, aktuelle Auflage, insbesondere S1, IDW PS 330 und IDW PS 850 IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Schmidt, K.; Brand, D.: IT-Revision in der Praxis. Nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen IT, Hanser Fachbuch, München

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.8 Modul: WRSWWP\_302 Wahlmodul IT-Prüfung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul IT-Prüfung	deutsch	WRSWWP_302	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6.		<i>Pflichtmodul/Profilmodul</i>	<i>2 Semester</i>

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung</li> <li>▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 180 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	100 Std.	10
	<i>davon Selbststudium</i>	200 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden erhalten im Bereich Grundlagen System- und Prozessprüfung einen Überblick über die Bedeutung von IT im Unternehmen, über die dazugehörigen Systeme und Prozesse und den dazugehörigen technologischen Entwicklungen. Typische Architekturen und Strukturen, typische Risikoindikatoren und –bereiche und deren Einfluss auf Wertschöpfung und Märkte werden dargestellt. Die Studierenden sollten desweiteren Kenntnisse von Unternehmenssteuerung und Unternehmensüberwachung, der Verzahnung von IT und Wirtschaftsprüfung und den Problemen der Vernetzung und Auslagerungen erhalten.</p> <p>Im Bereich der Anwendungsfälle zur IT-Prüfung werden turnus- und anlassbezogene Ausprägungen der IT-Prüfung, deren Entwicklung und Methodik und die Prüfungstechnik anhand von praktischen Fällen erläutert. Weitere Anwendungsfälle betreffen das IT-Umfeld, die IT-Infrastruktur, IT-Anwendungen, IT-Geschäftsprozesse, IT-Organisation und Prüfungsurteil und Berichterstattung.</p> <p>Im Bereich der Vertiefungsthemen der IT-Systemprüfung erhalten die Studenten einen vertiefenden Einblick in die Geschäftsprozessprüfung, die Datenanalysen, die projektbegleitende Prüfung, die Auslagerungs- und Dienstleister-Prüfung und die Softwareprüfung.</p> <p>Im Bereich der Prüfung von IT-Managementsystemen lernen die Studenten IT-Governance, IT-Compliance, IT-Risikomanagement, Informationssicherheitsmanagement, Datenschutz und Business Continuity Management vertieft kennen.</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden haben im Anschluss an das Modul grundlegende und vertiefte Kompetenzen im Bereich der IT-Prüfung erworben, um auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen zu erkennen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage eine IT Prüfung eigenständig durchzuführen und sich mit Fachvertretern zu diskutieren und ihren Standpunkt zu vertreten. Die Studierenden sind in der Lage eigenständige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der Abhängigkeiten und Wechselwirkungen

	einer IT-Prüfung.
--	-------------------

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundlagen System- und Prozessprüfung</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Systeme und Prozesse – Technologische Entwicklungen – Integration, Automatisierung, Standardisierung, Virtualisierung – typische Architekturen und Strukturen – typische Risikoindikatoren und-bereiche – Einfluss auf Wertschöpfung und Märkte – Unternehmensführung, -steuerung und -überwachung, Vernetzungen und Auslagerungen			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Anwendungsfälle IT-Prüfung</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
Anwendungsfälle - Ausprägungen, Entwicklungen und Methodik, Prüfungstechnik – IT-Umfeld – IT-Infrastruktur – IT-Anwendungen – IT-Geschäftsprozesse – Daten und Informationen – IT-Organisation – Prüfungsurteil und Berichterstattung			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Vertiefungsthemen der IT-Systemprüfung</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
Geschäftsprozessprüfung – Datenanalysen Excel – Projektbegleitende Prüfung – Auslagerungsprüfung - Softwareprüfung			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 4):</b>	<b>Prüfung von IT-Managementsystemen</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
IT-Governance – IT-Compliance – IT-Risikomanagement – Informationssicherheitsmanagement – Datenschutz – Business Continuity Management			

<b>Literatur</b>	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
<p>Eckert, C.: IT-Sicherheit, Konzepte – Verfahren – Protokolle, Oldenbourg, aktuelle Auflage, München</p> <p>Gerlach, J.: Aktuelle Anforderungen an die Prüfung von IT-Systemen, GRIN Verlag, akt. Auflage, München</p> <p>Grünendahl, R.-T.: Steinbacher, A.F. und Will, P. H.L.: Das IT-Gesetz: Compliance in der IT-Sicherheit: Leitfaden für ein Regelwerk zur IT-Sicherheit im Unternehmen, Vieweg und Teubner, aktuelle Auflage, Wiesbaden</p> <p>IDW Prüfungsstandards PS 330 „Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie“</p> <p>IDW Prüfungsstandard PS 850: Projektbegleitende Prüfung bei Einsatz von Informationstechnologie</p> <p>Klindworth, H.: Handbuch der Datenprüfung, Ottokar Schreiber Verlag, aktuelle Auflage, Hamburg</p> <p>Schmidt, K. , Brand, D.: IT-Revision in der Praxis. Nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen IT, Hanser Fachbuch, aktuelle Auflage, München</p> <p>Wolke, T. : Risikomanagement, aktuelle Auflage, Oldenbourg München</p>	

<b>Besonderheit</b>

## 1.2.9 Modul: WRSWWP\_207 English for Auditing

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
English for Auditing	englisch	WRSWWP_207	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2+3	Mindestens 7 Jahre Schulenglisch (Ausgangsniveau mindestens B 1 des europäischen Referenzrahmens)	<i>Pflichtmodul/Profilmodul</i>	<u>  2  </u> Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrform: Seminar</li> <li>Lehrmethode: Lehrgespräch, Diskussionsforen, Präsentation, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 120 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen Kontext beschreiben, mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen, über ihre Unternehmensorganisation berichten, Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen, Telefonate durchführen, unterschiedliche Arten von berufsrelevanten schriftliche Mitteilungen verstehen und verfassen, ein Business Plan erstellen, Jahresabschlüsse und Jahresberichte/Geschäftsberichte interpretieren, Kreditverhandlungen durchführen, Umfragen durchführen und bewerten, mit Zahlen und Statistiken umgehen und eine Präsentation über ein berufsrelevantes Thema halten.</p> <p>Studierende können desweiteren Kontakte knüpfen und „small talk“ halten, Prozesse und Systeme beschreiben, in Projektteams arbeiten, Anlageformen- und Risiken vergleichen und bewerten, Rechnungen und Mahnungen verfassen, Bewerbungsbriefe und Lebensläufe schreiben, ein Bewerbungsgespräch führen, sich in Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken und Strategien anwenden, um die eigenen Interessen durchzusetzen;</p>
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der englischen Sprache und dem damit verbundenen Fachvokabular einzuordnen. Sie verstehen Englisch für Auditing als Notwendigkeit einer aus unternehmerischer Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft und globalen Weltwirtschaft.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden verstehen in englischer Sprache das Fachvokabular des Wirtschaftsprüfers, können fachadäquat kommunizieren und Handlungsempfehlungen ausarbeiten, darstellen und erläutern.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär in englischer Sprache kommunizieren, erarbeiten und umsetzen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)
			Selbststudium (in Std.)

<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>English for Auditing I</b>	<b>30</b>	<b>52</b>
<i>Aufgaben des Wirtschaftsprüfers-Kommunikation im Beruf-small talk (net working), Wirtschaftssectoren - Unternehmensorganisation (gesetzliche Formen, Struktur, Abteilungen, Zuständigkeiten, Unternehmenskultur), Existenzgründungen - Marketing von Dienstleistungen - Betreuung von Kunden/Mandanten – Bilanzierung, Gewinn- und Verlustkonto – Telefonieren in der Fremdsprache – Organisation und Durchführung von Sitzungen – Lösung von Konfliktsituationen (problem-solving) – Erarbeitung von studiengangsbezogenem Fachvokabular</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2a):</b>	<b>English for Auditing II</b>	<b>25</b>	<b>43</b>
<i>Human Resource Management – Betreuung von Kunden/Mandanten-Project Management-Qualitätssicherung-Steuerrecht-International Financial Reporting Standards-Zahlungsmethoden und Cashflow-Bankdienstleistungen-Anlageformen und Risiken-Lektüre und Interpretation von Jahresabschlüssen, Jahresberichten/Geschäftsberichten (Vertiefung), Verhandlungstechniken-Geschäftsreisen im Ausland-Arbeiten im Ausland; kulturelle Unterschiede im Berufsleben</i>			

### Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

#### Lehrbücher

Absolute Financial English, Julie Pratten (Delta Publishing)  
Banking and Finance, Market Leader, Christine Johnson (Pearson Longman)  
Banking English, Julie Pratten (Delta Publishing)  
Business Proficiency, Ashford u. Smith (Klett Verlag)  
Business Result, Upper-Intermediate, Chapman u. Duckworth (Oxford University Press)  
English for Accounting, Frenzo u. Maloney (Oxford University Press/Cornelsen)  
English for the Financial Sector, Ian MacKenzie (Cambridge University Press)  
Financial English, Ian MacKenzie (Language Teaching Publications)  
Professional English in Use Finance, Ian MacKenzie (Cambridge University Press)  
The Business, Intermediate, Allison, Emmerson u. Canham (Macmillan/Hueber)  
The Business, Upper-Intermediate, Allison, Townsend u. Emmerson (Macmillan/Hueber)

#### Nachschlagewerke und Materialien für Selbststudium

Business Grammar and Usage, Peter Strutt (Pearson Longman)  
Dictionary of Accounting (Bloomsbury)  
Dictionary of Banking and Finance (Bloomsbury)  
English for Accountants, Grundwortschatz Rechnungswesen, David Grünberger (Linde, Wien)  
Fachwörterbuch Rechnungslegung – Professional Dictionary of Accounting, Falk u. Ohnesorg (Schäffer-Poeschel Verlag)  
Praxiswörterbuch Business Accounting, Jochen Langenbeck (Langenscheidt Fachverlag)  
Test your Professional English – Accounting, Alison Pohl (Penguin)  
Test your Professional English – Finance, Simon Sweeney (Penguin/Longman)  
Wörterbuch Rechnungslegung und Steuern, Uwe Woyode und Price Waterhouse Coopers (e-Lex Verlag)

**WBTs:** Cambridge Financial English (Cambridge University Press)

### Besonderheit

## 1.3 Praxismodulbeschreibungen der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)

### 1.3.1 Modul: WRSWWP\_801 Praxismodul I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
<b>RSW</b>	<b>WP</b>	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul I	deutsch	WRSWWP_801		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung und / oder selbstständig <b>Lehrmethode:</b> konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektarbeit</li> <li>▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bestanden/nicht bestanden</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 20 – 30 Seiten)</li> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	<b>600 h</b>	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<b>0 h</b>	
	<i>davon Selbststudium</i>	<b>600 h</b>	<b>20</b>

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden Grundkenntnisse über den Aufbau von Unternehmen sowie Kernprozesse erworben und können die vorgefundenen Lösungen in die theoretischen Grundlagen des ersten Studienjahrs einordnen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden wurden in den Arbeitsprozess integriert und erkennen die Stellung / Bedeutung ihres Unternehmens / ihrer Branche in der Wirtschaft und Gesellschaft.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, fachadäquat zu kommunizieren, sich mit Fachvertretern auszutauschen und Verantwortung in einem Team zu übernehmen.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit und ihren Beruf anzuwenden, praktizierte Problemlösungen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung aus der Praxis auf Basis der erworbenen Grundlagen aus den vorhergehenden Theoriemodulen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu lösen und zu dokumentieren (Anfertigung der Projektarbeit I als wissenschaftliche Arbeit).

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		Präsenz h	Selbst- studium h
<b>Lehr- und Lerneinheit 1:</b>	<b>1. und 2. Praxissemester</b>	<b>0</b>	<b>600</b>
<p>Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Inhalte könnten Gegenstand des 1. Studienjahres sein:  Mitarbeit bei einfachen Jahresabschlussprüfungen - Kennenlernen des Aufbau und der Organisation des Unternehmens – Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens - Kennenlernen anderer Aufbau- und Organisationseinheiten z. B. Unternehmen von Kunden / Mandanten - Einführung in die Finanzbuchhaltung / internes Rechnungswesen – Mitarbeit bei einfachen Sonderprüfungen – Mitarbeit bei Auswertungen aus Analysetools – Kennenlernen einfacher Verträge – etc.</p>			
<b>Literatur</b>			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<b>Besonderheit</b>			

### 1.3.2 Modul: WRSWWP\_802 Praxismodul II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
<b>RSW</b>	<b>WP</b>	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul II	deutsch	WRSWWP_802		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Praxismodul II	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung <b>Lehrmethode:</b> konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektarbeit und</li> <li>▪ Präsentation und</li> <li>▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> <li>▪ ja</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 20 – 30 Seiten)</li> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 30 Minuten inkl. Diskussion)</li> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	<b>600 h</b>	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<b>0 h</b>	
	<i>davon Selbststudium</i>	<b>600 h</b>	<b>20</b>

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriephasen dargestellten Modulinhalte kennengelernt. Sie können aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und eigene Positionen argumentativ begründen und verteidigen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Bei Einsätzen im Ausland haben die Studierenden gelernt, den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten zu berücksichtigen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben die Studierenden den sorgsamsten Umgang mit vertraulichen Daten gelernt. Sie verstehen die Notwendigkeit von Datenschutz und Verschwiegenheitsgeboten und können diese im gesellschaftlichen Kontext einordnen.
Selbstkompetenz:	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Fähigkeiten weiterentwickelt, in Teams erfolgreich mitzuarbeiten, sicher zu präsentieren und Konflikte zu erkennen und anzusprechen. Bei Einsatz im Ausland kommt das Kennenlernen der Besonderheiten der Zusammenarbeit in internationalen Teams hinzu.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden und Probleme selbstständig zu bearbeiten und zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung aus der Praxis auf Basis der erworbenen Grundlagen aus den vorhergehenden Theoriemodulen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu lösen und zu dokumentieren (Anfertigung der Projektarbeit II als wissenschaftliche Arbeit).

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		Präsenz h	Selbst- studium h
<b>Lehr- und Lerneinheit 1:</b>	<b>3. und 4. Praxissemester</b>	<b>0</b>	<b>600</b>
<p>Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 2. Studienjahres sein:  Mitarbeit bei mittelschweren Jahresabschlussprüfungen – Mitarbeit bei der Bearbeitung einzelner Prüffelder - Mitarbeit in ausgewählten Bereiche des internen Rechnungswesens - Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z. B. Handelsrecht, Recht der Personen- / Kapitalgesellschaft) - Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten für Sonderprüfungen – Kennenlernen des organisatorischen Aufbaus ausländischer Niederlassungen – etc.</p>			
<b>Literatur</b>			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<b>Besonderheit</b>			

### 1.3.3 Modul: WRSWWP\_803 Praxismodul III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	WP	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul III	deutsch	WRSWWP_803		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Praxismodul II	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<b>Lehrform:</b> Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung <b>Lehrmethode:</b> konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mündliche Prüfung</li> <li>und</li> <li>▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 30 Minuten/ Studierenden)</li> <li>▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	0 h	8
	<i>davon Selbststudium</i>	240 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertieft. Sie haben die Fähigkeit erworben selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Bei Einsätzen im Ausland haben die Studierenden gelernt, den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten zu berücksichtigen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit in Teams und zu sicheren Präsentationen vertieft. Hinzu kommt die Planung und ggf. Leitung kleinerer Projekte und / oder Gutachtenerstellung.
übergreifende Handlungskompetenz:	Neben einer Vertiefung der in den vorherigen Praxismodulen erworbenen Fähigkeit, haben die Studierenden die Fähigkeit erworben ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden. Sie haben des Weiteren gelernt komplexe Problemsituationen selbstständig zu analysieren und Lösungskonzepte bis zur Entscheidungsreife zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenz h	Selbststudium h
<b>Lehr- und Lerneinheit 1:</b>	<b>5. und 6. Praxissemester</b>		<b>0</b>	<b>600</b>

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 3. Studienjahres sein:

Mitarbeit bei schwierigen Jahresabschlussprüfungen – Selbständige Bearbeitung von Prüffeldern – Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen und internationalen Rechnungswesen - Einführung / Mitarbeit im Bereich Konzernrechnungslegung – Mitarbeit an Fällen aus dem Bereich des internationalen Steuerrechts oder Umwandlungssteuerrecht - Mitarbeit an Steuergestaltungen und selbständige Erarbeitung von Lösungsvorschlägen - Mitarbeit an ausgewählten betriebswirtschaftlicher Fragestellungen (z. B. aus dem Bereich des Controlling, der Finanzierung, der Investition etc.) – Mandanten- / Kundenkontakte (z. B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen, etc.) - Mitarbeit betriebswirtschaftlicher Fragestellungen - Mitwirkung bei Erstellung von Verträgen und Gutachten – etc.

**Literatur**

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

**Besonderheit**

## 1.4 Modulbeschreibung Bachelorarbeit des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

### 1.4.1 Modul: WRSW\_901 Bachelorarbeit

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Bachelorarbeit	deutsch	WRSW_901		Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6		Pflichtmodul / Abschlussmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Selbststudium	▪ Bachelorarbeit	▪ ja	▪ gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	<b>360 h</b>	<b>ECTS-Punkte:</b>
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		
	<i>davon Selbststudium</i>	<b>360 h</b>	<b>12</b>

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Mit der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung zu bearbeiten. Dies soll unter Anwendung praktischer Methoden und wissenschaftlicher Erkenntnisse selbstständig erfolgen. Dadurch erreichen die Studierenden fundierte und umfassende fachlichen Kenntnisse; die Fähigkeit zu analytischem und systematischem Denken; die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken; die Kenntnis spezifischer Praxisprozesse; die Fähigkeit in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen zu argumentieren; Dokumentation von Bewertungsfähigkeit; Anwendung von Problemlösungstechniken; Anwendung von Projektmanagementtechniken;.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>			
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>		<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	Bachelorarbeit		<b>360</b>
<p>Die Bachelor-Arbeit ist eine eigenständige Prüfungsleistung. Das Thema der Bachelor-Arbeit wird von der Studienakademie im Benehmen mit der Ausbildungsstätte am Ende der fünften oder sechsten Theoriephase vergeben. Die Bachelor-Arbeit wird in der fünften oder sechsten Praxisphase erstellt. Die Studienakademie benennt ein Mitglied des Lehrkörpers, das die Bachelor-Arbeit als Prüfer betreut und bewertet.</p> <p>Die Bachelor-Arbeit ist mit 12 Credit-Points, entspricht einem Workload von 360 Stunden ausgestattet. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt 12 Wochen.</p>			
<b>Literatur</b>			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<b>Besonderheit</b>			